

Lautstärke der Signale wird durch vorsichtiges Drehen der am Detektor befindlichen Schraube reguliert. Sollte dies keinen Erfolg mehr haben, so muß die Kontaktspitze des Detektors, welche leicht herausnehmbar ist, mit einer Feile oder einem Messer vorsichtig frisch angespitzt werden. Genaueres über die Eigenschaften und die Behandlung unserer Detektoren haben wir in Heft 1 der „Antenne“ veröffentlicht. Nach Beendigung einer Aufnahme ist das Telephon ebenso wie bei den gewöhnlichen Telephonapparaten stets an den beweglichen Haken des Apparates zu hängen. Durch das Gewicht des Telephons wird ein Umschalter betätigt, welcher den Detektor von dem Luftleiter abschaltet und ihn vor Zerstörung durch atmosphärische Entladungen sichert.

Die Antennenanlagen richten sich bei den Uhrmacherstationen nach den örtlichen Verhältnissen. Wo angängig, werden Fahnenstangen, Schornsteine usw. als Antennenträger benutzt. Sonst werden Mäste von 8—15 m Höhe aufgestellt oder Horizontalantennen in geringem Abstände über dem Dache auf niedrigen Stützen gespannt.

Trotzdem die Stationen stets auf die genaue

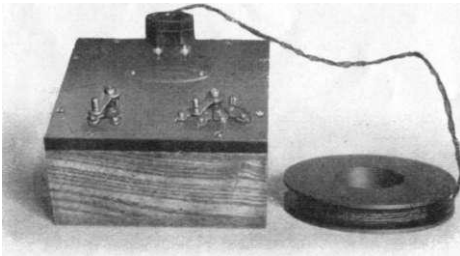


Abb. 35. Stations-Prüfer.

Wellenlänge des Zeitsignals abgestimmt werden und die Kopplung zwischen An-

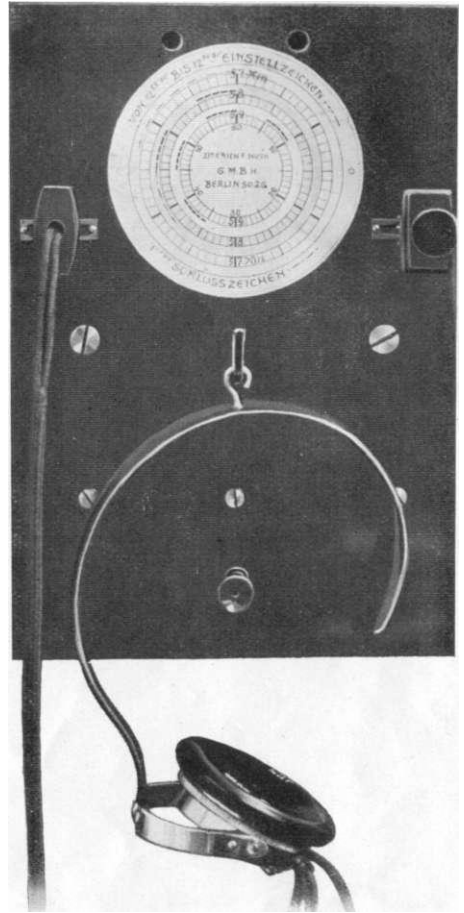


Abb. 36. Hörfempfänger, Type E 15

tennenspule und Detektorkreis nur so fest bemessen wird, als es gerade in jedem Einzelfalle notwendig ist, scheint es nicht gänzlich ausgeschlossen, daß gelegentlich ein Telegramm leise abgehört werden kann, namentlich wenn eine andere Sendestation sich in großer Nähe befindet und mit einer Welle arbeitet, die nicht viel von der Welle des Zeitsignals abweicht.

In solchen Fällen sorgt unser Uhrempfänger für eine absolute Geheimhaltung der Telegramme.